



Smartwielen.lu im Unterricht: Europawahlen 2019

Begleitinformationen für Lehrer*innen
zum Matching-Tool

Smartwielen.lu im Unterricht: Europawahlen 2019

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Zeit: 90 Minuten / 2 Schulstunden (plus evtl. eine Nachbereitung)

Klassenstufe: ab 4e ESC/ESG

Inhalt:

- Welche Themen stehen bei der Wahl an?
- Wie positionieren sich die Parteien?
- Wie positionieren sich die Kandidat*innen?

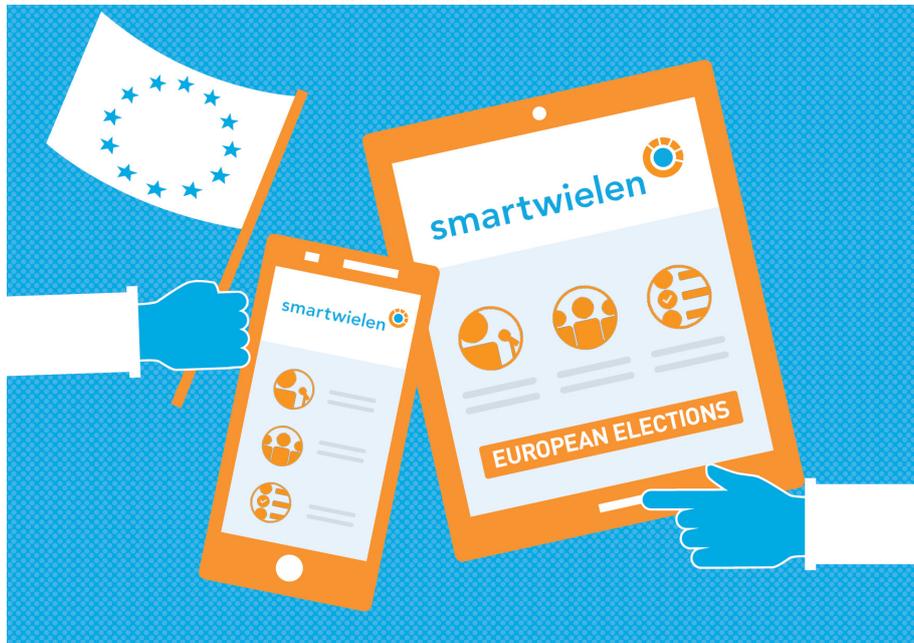
Ziele:

- Interesse an den Wahlen wecken
- Politische Landschaft Luxemburgs kennenlernen (Parteien und Kandidat*innen)
- Sich zu positionieren lernen (Was ist meine Meinung? Welche Themen sind mir wichtig?)
- Unterschiedliche Themen, Positionen und Begründungen kennenlernen

Methodik: Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Plenum, Diskussion

Material: Geräte mit Internetverbindung in ausreichender Zahl (PCs, Tablets oder Smartphones) und Beamer

Räumlichkeiten: Die Unterrichtseinheiten sollten in Räumen mit Möglichkeiten zur Gruppenbildung durchgeführt werden.



HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Ein „Matching“-Tool

Smartwielen.lu ist ein sogenanntes „Matching-Tool“, das bereits für die Nationalwahlen im Oktober 2018 zu Verfügung stand und von rund 50 000 Personen genutzt wurde.

Durch die Beantwortung von 33 Thesen ermöglicht es seinen Nutzer*innen, die Nähe der persönlichen Position zur offiziellen Position der Parteien, wie auch zu den einzelnen Kandidat*innen zu zeigen. Dies geschieht durch einen Algorithmus, der auf der Internetseite smartwielen.lu unter Methodik genauer beschrieben wird.

Es wurde in der Schweiz von Politools entwickelt und in Zusammenarbeit mit der Universität Luxemburg, dem Zentrum fir politesch Bildung und dem LISER auf Luxemburg angepasst.

Was smartwielen.lu nicht tut

Das von smartwielen.lu präsentierte Resultat beruht nur auf den 33 Thesen. Das System errechnet, inwiefern die Antworten der Nutzer*innen mit denen der Kandidat*innen, sowie den offiziellen Antworten der Parteien übereinstimmen. (Die Antworten der Kandidat*innen können von denen der Parteien abweichen).

In diesem Jahr haben Schüler*innen Vorschläge für den Thesenkatalog eingereicht. Insgesamt wurden 72 Vorschläge eingereicht, von denen sich 4 auf der Internetseite wiederfinden. Weitere Informationen zur Auswahl der Thesen finden Sie ebenfalls unter Methodik.

Smartwielen.lu bestimmt **nicht**, wen man wählen soll, sondern regt dazu an, sich mit den Resultaten auseinanderzusetzen und weitere Informationen über die Kandidat*innen und Parteien zu suchen. Das ist ein wichtiger Unterschied, der auch im Unterricht besprochen werden sollte.

Zum Aufbau der Seite

Es werden 33 Thesen vorgeschlagen, zu denen man sich mit „Ja“, „eher Ja“, „eher Nein“ oder „Nein“ positionieren kann. Es gibt auch die Möglichkeit „keine Antwort“ zu geben. Bei der Errechnung des Resultates werden nur die Thesen in Betracht gezogen, auf die man reagiert hat. Je mehr beantwortet wurden, desto differenzierter ist das Resultat. Alle Aussagen werden von einer **Infobox** begleitet, die den Hintergrund der These kurz erläutern.

ANZEIGEN DER RESULTATE

Die Nähe der eingegebenen Antworten zu den Antworten der Kandidat*innen sowie den Parteien wird in einer Liste angezeigt.

Die Nutzer*innen können sich dann die **einzelnen Profile der Parteien und Kandidat*innen** ansehen (siehe Rückseite), in dem sie auf die Namen klicken. Die Profile beinhalten viele verschiedene Informationen über die Kandidat*innen (Beruf, Alter, aktuelle politische Ämter, ...) und die Parteien. Viele Profile sind auch mit den Internetseiten und sozialen Medien der Parteien und Kandidat*innen verbunden. Dort kann man weitere Informationen einholen.

Zwei weitere Visualisierungsvarianten der Resultate, die die Nutzer*innen erhalten können, sind die sogenannten **smartspider und smartmap** (siehe Rückseite). Für sie werden nicht alle Thesen genutzt. Weitere Informationen zur Anzeige der Resultate finden Sie unter Methodik auf der Internetseite.

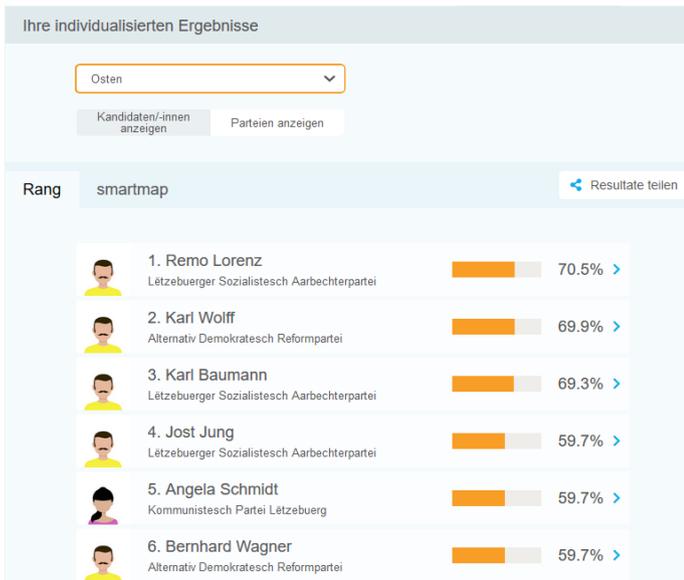
Resultate im europäischen Vergleich

Smartwielen sich dieses Jahr dem Projekt VoteMatch Europe angeschlossen. Die ersten 16 Thesen werden in mehreren EU-Ländern gestellt. Dies ermöglicht es den Nutzer*innen ein europäisches Parteienresultat zu erhalten. Mehr Informationen finden Sie auf smartwielen.lu.

Zum schulischen Kontext

- Minderjährige machen bei der Nutzerbefragung keine Angaben zu ihrer Person (Wohnort, Alter, Geschlecht, usw.). Das Tool funktioniert auch ohne diese Angaben.
- Politische Meinungen sind Privatsache. Die Resultate der Schüler*innen sind persönlich und werden nicht von Lehrer*innen eingesehen.
- Die Schüler*innen sollen das Tool auf ihren eigenen PCs oder Mobilgeräten nutzen. Werden schuleigene PCs genutzt, ist darauf zu achten, dass Schüler*innen smartwielen von ihrem persönlichen Account aus nutzen, damit die Resultate anderer Nutzer*innen nicht mehr einsehbar sind. Sobald der Browser geschlossen wird, verschwinden alle Antworten und Resultate.

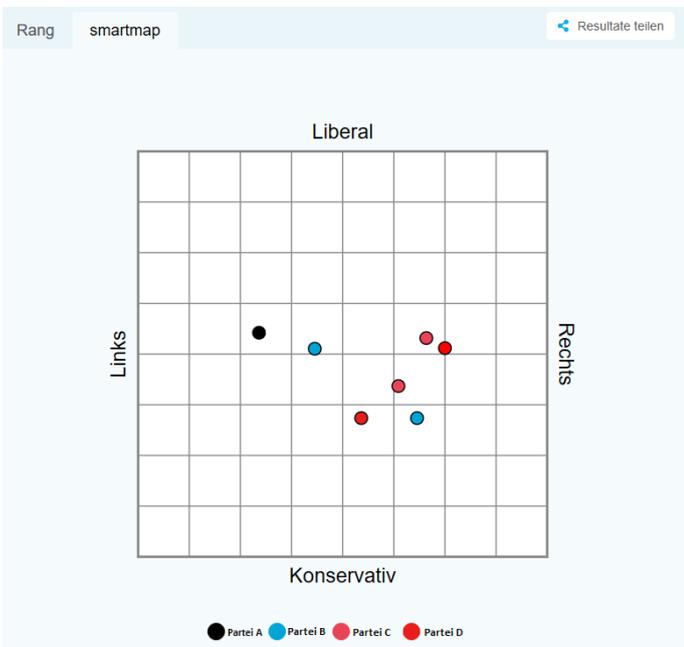
Resultat: Kandidaten*innen



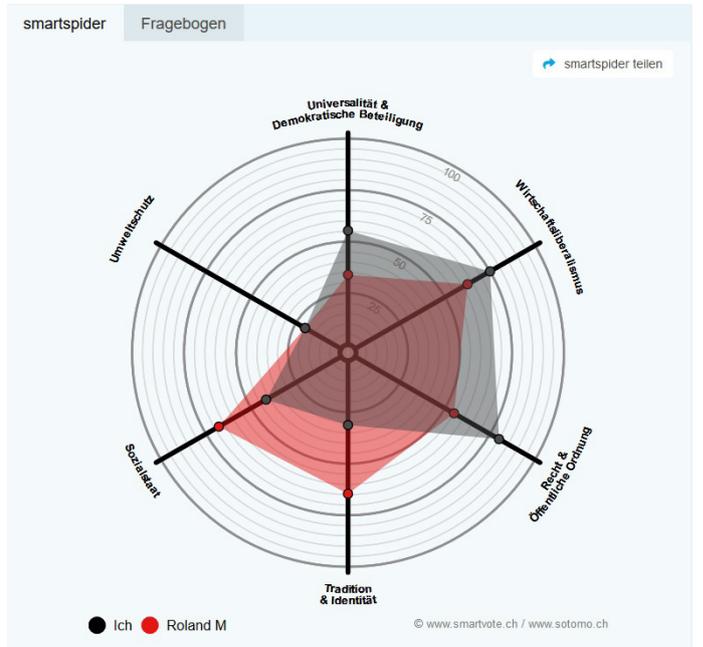
Resultat: Parteien



smartmap



smartspider



Die hier angezeigten Personen, Resultate und Graphiken basieren auf erfundenen Angaben und sind ungültig. Sie dienen ausschließlich zur Illustration der Funktionsweise.

DURCHFÜHRUNG

EINZELARBEIT

Variante 1

Die Lehrkraft stellt sicher, dass jeder Zugang zur smartwielen.lu Seite hat. Jeder beantwortet die Aussagen für sich. Verständnisfragen können entweder im Plenum gestellt oder notiert und später erörtert werden. Man kann auch smartwielen.lu an die Wand projizieren. Die Klärung der Verständnisfragen kann so für alle gleichzeitig erfolgen. Nach der individuellen Beantwortung wird diskutiert. Mögliche Leitfragen wären:

- Seid Ihr erstaunt über Euer Ergebnis?
- Kennt Ihr die Personen/Parteien, die angegeben wurden?
- Was könnten die Ursachen für Euer Ergebnis sein?

GEMEINSAMER DURCHLAUF IN DER KLASSE

Variante 2

Smartwielen.lu wird an die Wand projiziert. Programmbedienung und Moderation sollten von zwei Personen übernommen werden. Moderator*in kann sowohl die Lehrkraft, wie auch eine Schülerin oder ein Schüler sein. Die Person, die das Programm bedient, sollte die Aussagen laut und deutlich vorlesen. Die Person, die die Moderation innehat, fragt, ob die Frage verständlich ist und gibt ggf. Erklärungen. Anschließend wird die Klasse durch die Fragen „Wer sagt ‚Ja‘?“, „Wer sagt ‚eher Ja‘?“, „Wer sagt ‚eher Nein‘?“ und „Wer sagt ‚Nein‘?“ aufgefordert, sich zu positionieren. Die Position „Keine Antwort“, kann hier ignoriert werden, zumal die Position auch nicht gewertet wird. Das Ergebnis der Mehrheitsentscheidung wird in das Tool eingegeben.

DURCHLAUF IN KLEINGRUPPEN

Variante 3

In Gruppen von 3 bis 5 Lernenden soll smartwielen.lu

gemeinsam durchlaufen werden. Die Gruppe soll sich jeweils auf eine Antwort einigen. Während der Durchführung sollen offene Fragen notiert und besonders strittige Themen vermerkt werden.

Leitfragen für diese Notizen:

- Was bedeutet eigentlich...?
- Welche Gründe gibt es, zuzustimmen oder nicht zuzustimmen?
- Welche Konsequenzen wären mit einer Position verbunden?

Die Gruppen berichten anschließend in der Klasse von ihren Erfahrungen und Fragestellungen, die sich im Verlauf ergeben haben. Auch hier kann die Klärung zu den Fragen im gemeinsamen Gespräch oder in einer weiteren Recherche als Hausaufgabe oder Arbeitsauftrag erfolgen.

VORTEILE DER VARIANTEN 2 & 3

- Das Ergebnis, das „Matching“ tritt in den Hintergrund zugunsten einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Fragen und Themen.
- Die/der einzelne Schüler*in kann sich mit ihren/seinen Auffassungen in die Entscheidung einbringen, bleibt jedoch mit ihrem/seinem individuellen Gesamtprofil geschützt.
- Die gemeinsame Erarbeitung konzentriert die Aufmerksamkeit der Gruppe und fördert die Diskussion.

Der Durchlauf sollte möglichst zügig und zusammenhängend durchgeführt werden, um den Spannungsbogen zu erhalten.

Diskussionen zu strittigen Themen sollten zugunsten einer anschließenden Diskussion zunächst zurückgestellt und dann wieder aufgegriffen werden. Dies kann im Plenum geschehen oder auch in einer individuellen Nachbereitung (Recherche, Meinungsaufsatz o.ä.).

WEITERE MODERATIONSTHEMEN

Es bietet sich an, weitere Diskussionen zu Themenfeldern zu führen, die unmittelbar an das Interesse und die persönlichen Fragestellungen der Lernenden anknüpfen.

Leitfragen:

- Welche Themen waren mir besonders wichtig und warum?
- Zu welchen Themen gab es besonders kontroverse Diskussionen? Welche Gründe könnte es dafür geben?
- Haben mich Positionen von Parteien, Kandidatinnen oder Kandidaten überrascht? Welche Gründe könnte es für diese Erwartungs-Differenz geben?
- Welche Fragen konnten noch nicht beantwortet werden? Wie könnte man diese Fragen weiterbearbeiten?
- Wurde Interesse geweckt, mich politisch zu engagieren und weiß ich, wie ich das tun könnte?
- Welche Fragen wurden nicht gestellt oder hätte ich mir gewünscht?

IMPRESSUM

Herausgeber:

Zentrum fir politesch Bildung
Fondation d'utilité publique, RCSL G236
28, route de Diekirch
L-7220 Walferdange
info@zpb.lu
www.zpb.lu

Redaktion: Zentrum fir politesch Bildung

2019

1. Auflage

Kostenloser Download auf www.zpb.lu

Das ZpB übernimmt keine Haftung für die Inhalte der Webseiten, auf die das vorliegende Dossier verweist.

